

PRESSEMITTEILUNG

Mittelstand fordert Klarheit für Beschäftigung von Flüchtlingen

Frankfurt/Berlin, 30. Oktober 2015: Die Mehrheit der mittelständischen Unternehmen fordert von der Politik schnelle Klarheit bei den Beschäftigungsbedingungen und eine gezielte Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. 60 Prozent der Mittelstandskooperationen wollen Flüchtlingen eine berufliche Perspektive bieten. In jedem zweiten angeschlossenen Unternehmen gibt es offene Stellen. Das ergab eine Umfrage vom MITTELSTANDSVERBUND und dem Wirtschaftsmagazin Der Handel.

„Der Mittelstand ist bereit, den aus ihrem Heimatland geflohenen Menschen eine langfristige Perspektive zu bieten“, kommentiert der Präsident des Spitzenverbandes des kooperierenden Mittelstandes, Wilfried Hollmann, die aktuellen Umfrageergebnisse. Angesichts von Fachkräftemangel und Überalterung sei die Zuwanderung eine große Chance. Um die Flüchtlinge aber in den Arbeitsmarkt integrieren zu können, sei die Politik gefragt. „Die bürokratischen Hindernisse halten jede dritte Kooperation davon ab, offene Stellen mit Flüchtlingen zu besetzen“, erklärt Hollmann. „Der Mittelstand fordert die Politik auf, diese abzubauen und die Ankömmlinge gezielt auf den deutschen Arbeitsmarkt vorzubereiten, etwa durch Sprachkurse.“

Die Umfrage ergab außerdem, dass die wirtschaftliche Lage im kooperierenden Mittelstand insgesamt gut ist. Im dritten Quartal konnten 53 Prozent der Zentralen ihre Umsätze steigern, während 18 Prozent Verluste hinnehmen mussten. Steigende Erträge melden 32 Prozent der Kooperationen. Die Mehrheit der Unternehmen blickt optimistisch auf das Schlussquartal 2015.

An der Konjunkturumfrage haben sich 66 Kooperationszentralen aus 15 Branchen beteiligt. Die Erhebung wird regelmäßig von DER MITTELSTANDSVERBUND und Der Handel durchgeführt und bietet ein repräsentatives Bild der Geschäftslage in den Verbundgruppen des MITTELSTANDSVERBUNDES. Zu diesen zählen rund 320 Einkaufs-, Marketing- und Dienstleistungskooperationen wie beispielsweise, EDEKA, REWE, INTERSPORT, expert, hagebau und BÄKO.

Die vollständigen Umfrageergebnisse sind unter www.mittelstandsverbund.de abrufbar.



1.940 Zeichen (inkl. Leerzeichen), zum Abdruck freigegeben.

Anlagen:

Bild: Wilfried Hollmann, Präsident des MITTELSTANDSVERBUNDES;

Grafik: „Auszug aus der Konjunkturumfrage Q3/2015 – Bürokratische Hindernisse für Beschäftigung von Flüchtlingen im Mittelstand“

DER MITTELSTANDSVERBUND – ZGV e.V. vertritt als Spitzenverband der deutschen Wirtschaft in Berlin und Brüssel die Interessen von ca. 230.000 mittelständischen Unternehmen, die in rund 320 Verbundgruppen organisiert sind. Die kooperierenden Mittelständler erwirtschaften mit 2,5 Mio. Vollzeitbeschäftigten einen Umsatz von mehr als 490 Mrd. Euro (rund 18 Prozent des BIP) und bieten 440.000 Ausbildungsplätze. Einzelne Verbundgruppen treten unter einer Marke auf, z. B. EDEKA, REWE, INTERSPORT, EP:ElectronicPartner, expert, hagebau und BÄKO. Alle fördern ihre Mitglieder durch eine Vielzahl von Angeboten wie etwa Einkaufsverhandlungen, Logistik, Multi-Channel, IT, Finanzdienstleistungen, Beratung, Marketing, Ladeneinrichtung, Internationalisierung und Trendforschung. Ein großer Teil der Verbundgruppen sind im Arbeitgeberverband Gewerblicher Verbundgruppen e.V. tarifgebunden.

Ansprechpartnerin:

Michaela Helmrich (Pressesprecherin)

Telefon: (0) 30/ 59 00 99 661

Mobil: (0) 172/ 250 5454

E-Mail: m.helmrich@mittelstandsverbund.de